

Sonja Preißing

„Demokratie braucht alle. Thesen zu aktuellen Herausforderungen und zur Notwendigkeit von Demokratiebildung.“

Thesenpapier des Bundesjugendkuratoriums

Demokratie(Bildung) & Familien(Bildung)

Fachtagung in Leipzig

19. April 2018

Deutsches Jugendinstitut e. V.
Nockherstraße 2
D-81541 München

Postfach 90 03 52
D-81503 München

Telefon +49 89 62306-0
Fax +49 89 62306-162

www.dji.de

Das Bundesjugendkuratorium in der 18. Legislaturperiode

HERZLICH WILLKOMMEN AUF DER SEITE DES BUNDESJUGENDKURATORIUMS!

Das Bundesjugendkuratorium

Als Sachverständigengremium mit bis zu 15 Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft berät das Bundesjugendkuratorium (BJK) die Bundesregierung in grundsätzlichen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und in Querschnittsfragen der Kinder- und Jugendpolitik. Dabei werden junge Menschen in geeigneter Weise in die Beratungen einbezogen.

Die Beratungsergebnisse des BJK werden der Bundesregierung, dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie der (Fach-)Öffentlichkeit in Form von Positionspapieren und Stellungnahmen zur Verfügung gestellt. Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Mitglieder, die Aufgaben und die erarbeiteten Positionspapiere und Stellungnahmen des BJK.



Bundesjugendministerin Manuela Schwesig und die Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks mit den Mitgliedern des BJK der 18. Legislaturperiode (Bildquelle: BMFSFJ)

Homepage des Bundesjugendkuratoriums:
<https://www.bundesjugendkuratorium.de/>

BJK-Thesenpapier:

„Demokratie braucht alle. Thesen zu aktuellen Herausforderungen und zur Notwendigkeit von Demokratiebildung.“



THESENPAPIER

DEZEMBER 2017

DAS BUNDESJUGENDKURATORIUM

Das Bundesjugendkuratorium (BJK) ist ein von der Bundesregierung eingesetztes Sachverständigengremium. Es berät die Bundesregierung in grundsätzlichen Fragen der Kinder- und Jugendhilfe und in Querschnittsfragen der Kinder- und Jugendpolitik. Dem BJK gehören bis zu 15 Sachverständige aus Politik, Verwaltung, Verbänden und Wissenschaft an. Die Mitglieder werden durch die Bundesministerin/den Bundesminister für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Dauer der laufenden Legislaturperiode berufen.

DEMOKRATIE BRAUCHT ALLE

THESEN ZU AKTUELLEN HERAUSFORDERUNGEN UND ZUR NOTWENDIGKEIT VON DEMOKRATIEBILDUNG

Demokratische Gesellschaften geraten durch aktuelle politische Entwicklungen zunehmend unter Druck: Strukturen und Verfahrensweisen werden angezweifelt, Demokratie als Staats- und Gesellschaftsform innerhalb und außerhalb von Europa immer mehr hinterfragt oder negiert. Nicht wenige Menschen fühlen sich von der Politik und den aktuell politisch handelnden Akteurinnen und Akteuren nicht länger repräsentiert. Populistische und nationalistische Parteien und Gruppierungen gewinnen in vielen Ländern an Zulauf und bestärken nationalstaatliche Abgrenzungsstrategien. Zentrale gesellschaftliche und politische Herausforderungen

These 1

Demokratie ist erfahrbar und erlebbar

These 1

„Demokratie kann nur erlernt werden, wenn sie auch gelebt wird. Sie braucht Gelegenheiten und Orte, wo demokratische Verfahrensweisen erprobt, erlernt und angewendet werden können.“

These 2

Demokratie muss verständlich sein

These 2

„Hierzu braucht es kreative Formate und Verfahren, die das System und die Zusammenhänge für alle greifbar machen. Die (jungen) Menschen haben ein Recht auf Zugang zu Wissen über Demokratie und ihre Verfahrensweisen.“

These 3

Demokratie ist etwas für alle Generationen

These 3

„Orte und Gelegenheiten hierfür müssen ausgebaut werden, damit zum einen junge Menschen in demokratische Strukturen gut hin einwachsen können und zum anderen Erwachsene weiterhin Möglichkeiten für Teilhabe und Mitbestimmung erhalten.“

These 4

Demokratie beginnt im Alltag

These 4

„Demokratie wird alltäglich in der Familie, in den Kindertageseinrichtungen, in der Schulklasse, in der Peergroup, im Sozialraum, in der Kinder- und Jugendarbeit sowie in der Berufs- und Arbeitswelt ausgehandelt und praktiziert. Wichtig ist, dass Demokratieerleben früh ansetzt, altersgerecht gestaltet ist und alle Kinder, Jugendlichen und (jungen) Erwachsenen einbezieht.“

These 5

Demokratie muss sich selbst beobachten

These 5

„Eine demokratische Gesellschaft lebt von Selbstbeobachtung, von Aushandlungsprozessen und Kompromissen sowie von einer lebendigen Opposition, in der auch Minderheiten ihre Interessen und Anliegen einbringen können.“

These 6

Demokratie kämpft mit der Zeit

These 6

„Aus Sicht des BJK ist es daher erforderlich, dass sich Politik und Institutionen des Aufwachstums mit den Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung und der Kommunikation in der immer komplexer werdenden Gesellschaft auseinandersetzen.“

These 7

Demokratie muss sich der wachsenden
Komplexität der Gesellschaft stellen

These 7

„Nicht nur Globalisierung und Transnationalisierung, sondern auch Pluralisierung der Lebenswelten kennzeichnen eine immer komplexer werdende Gesellschaft.“

These 8

Die Qualität von Demokratie entscheidet sich im Umgang mit Minderheiten

These 8

„In demokratischen Gesellschaften müssen verschiedene Interessen, Perspektiven und Anliegen verhandelt werden. Menschen, die von religiös motivierter, rassistischer und/oder sexistischer Diskriminierung betroffen sind, werden jedoch verstärkt benachteiligt.“

These 9

Demokratie ist auf junge Menschen angewiesen

These 9

„Die junge Generation gerät nicht nur zahlenmäßig in die Minderheit, sie ist auch hinsichtlich der Verteilung von Ressourcen und Privilegien sowie in ihren Mitsprachemöglichkeiten eingeschränkt. Daraus erfolgt eine drohende Marginalisierung der Perspektive von jungen Menschen auf Politik und politische Entscheidungen.“

These 10

In der Demokratie geht es um alle

These 10

„Eine besondere Herausforderung besteht darin, Demokratiebildung und -erleben nicht nur für ressourcenstarke und bildungserfolgreiche Jugendliche und junge Erwachsene, sondern für alle jungen Menschen zugänglich zu machen.“

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Sonja Preißing
Deutsches Jugendinstitut e. V., München
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendpolitik

preissing@dji.de

Sonja Preißing, 19.04.2018

MITGLIEDER DES DJI

VORSTAND

Mike Corsa
Lisi Maier
Reiner ProIB
Nora Schmidt

MITGLIEDER

Doris Beneke
Prof. Dr. Karin Bollert
Norbert Hocke
Prof. Dr. Helga Kelle
Prof. Dr. Nadia Kutscher
Uwe Lübking
Aylin Selçuk
Prof. Dr. Heike Solga
Manfred Walhorn
Prof. Dr. Peter-Ulrich Wendt

STÄNDIGER GAST

Prof. Dr. Thomas Rauschenbach

IMPRESSUM

PRESSERECHTLICH

VERANTWORTLICH: Mike Corsa

Deutsches Jugendinstitut e.V. | Arbeitsstelle Kinder- und Jugendpolitik | Sonja Preissing, Anna Schweda-Möller, Ute Kratzlmeier | Nockherstraße 2 | 81541 München
E-Mail: bundesjugendkuratorium@dji.de

FOTOS: iStock.com

GESTALTUNG + SATZ: Heike Tiller

DRUCK: Dimetria-VdK gemeinnützige GmbH

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend